

ALR HOCHSCHULPREIS

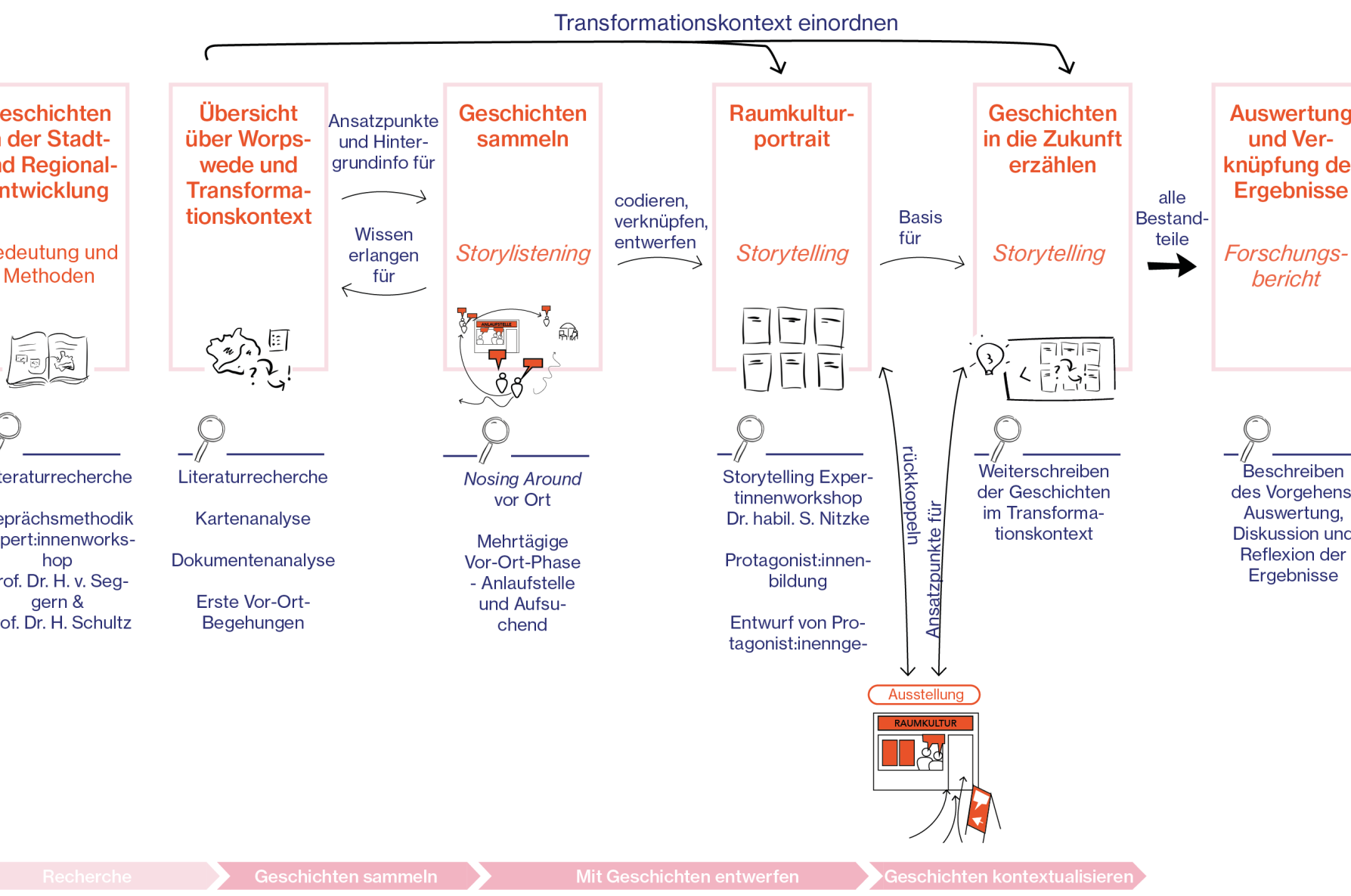
2025

3. Platz

RAUMKULTUR ERSCHLIESSEN – VON KLEINEN UND GROSSEN GESCHICHTEN IN ORTEN DES WANDELS

Seit jeher erzählen Menschen Geschichten und verleihen damit ihrer Umgebung einen Sinn. Sie transportieren Werte, stiften Identifikation und wirken handlungsleitend. In der Planungspraxis werden Geschichten jedoch oft in Form externer Narrative herangetragen und treffen nicht die Lebensrealitäten der Menschen vor Ort. So entsteht eine Kluft zwischen Planung und der tatsächlichen Raumkultur – dem Zusammenspiel räumlicher Gegebenheiten und der alltäglichen Praktiken, Routinen und Bedeutungsbeimessungen der Menschen vor Ort.

Die Forschungsarbeit nähert sich dieser Problemlage am Beispiel Worpswedes, das durch seine Geschichte als Künstlerdorf, seine touristische Prägung und aktuelle Herausforderungen wie demografischen Wandel, Mobilitätswende und Klimakrise exemplarisch für einen „Ort des Wandels“ steht. Kerngedanke ist, über die Alltagsgeschichten der Menschen als „Raumexpert:innen“ ein vielschichtiges Wissen der Raumkultur zu erschließen, das als Grundlage für eine bestandssensible und somit nachhaltige Transformation dient.



Forschungsdesign: Ein Mixed-Methods-Ansatz leitet durch den viermonatigen Prozess

Leitend war die Frage: Welche Raumkultur zeigt sich in den Geschichten der Worpsweder:innen und welche Erfordernisse und Ideen für die Zukunft lassen sich daraus entwickeln?

Methodik:

Das Projekt folgte einem Mixed-Methods-Ansatz mit explorativem Charakter. Zentrale Bausteine waren Storylistening und Storytelling. Das Storylistening umfasste eine explorative Feldforschung mit narrativen Interviews und teilnehmender Beobachtung, angelehnt an das Nosing Around, eine offene, kontextsensitive Form der Feldforschung. In einer sechstägigen Vor-Ort-Phase wurden Gespräche mit Bewoh-

nenden und Akteur:innen geführt und festgehalten. Die Geschichten wurden anhand einer qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet und zu Codes verdichtet. Darauf aufbauend entstanden in Anlehnung an die Persona-Methode exemplarische Protagonist:innen, die typische Bewohnende Worpswedes repräsentieren. Im Raumkulturportrait wurden ihre Praktiken, Wertvorstellungen und transformative Kraft sowie die Entwicklungsdynamiken und Eigenheiten Worpswedes narrativ aufbereitet. Eine öffentliche Ausstellung spiegelte diese Zwischenergebnisse zurück: Die Worpsweder:innen konnten kommentieren, ergänzen und eigene Perspektiven einbringen. Damit wurden die Ergebnisse validiert, anschaulich zugänglich und zugleich ein Diskussionsraum geschaffen, was den Gedanken eines transformativen Forschungsansatz aufgreift.



Interaktive Ausstellung: Worpsweder:innen werden in den Forschungsprozess integriert

Abschließend wurden auf Basis der Rückmeldungen in der Ausstellungsphase zwei Zukunftsgeschichten entwickelt, die lokale Transformationsprozesse aufgreifen und an endogene Potenziale anknüpfen. Ihre bewusste Offenheit soll die Menschen vor Ort als zentrale Prozessakteur:innen in den Vordergrund stellen.

Ergebnisse:

Das Arbeiten mit Geschichten ist wirksam, um ein ganzheitliches komplexes Raumverständnis aufzubauen, was klassische Planungsinstrumente oft nicht erfassen. Raumkulturwissen erweist sich als essenziell für ortssensible Entwicklung, durch das endogene Potenziale besser erfasst und aktiviert, Synergien aufgefasst sowie Auswirkungen verstanden werden.



Fokus Zukunft: Beiträge aus der Ausstellung liefern Grundlage für die Zukunftsgeschichten

Zudem erzeugen narrative Prozesse Resonanz und Dialog bei Bewohnenden. Für Worpswede traten verschiedene Spannungsfelder wie der Wunsch nach Bewahren gegenüber den Anforderungen des Wandels hervor. Daraus ließen sich authentische und zugleich anschlussfähige Ansatzpunkte für zukünftige, behutsame und akteursorientierte Planungsprozesse ableiten.

Dominik Hagemann, geb. 01.12.1995 in Ibbenbüren und Lea Rudolph, geb. am 03.08.1998 in Schwerte

studieren an der Hochschule Osnabrück im Master Landschaftsarchitektur.

Entstanden im Modul „Forschungssemester“ im MS Landschaftsarchitektur an der HS Osnabrück im Austausch mit der Gemeinde Worpswede im Landkreis Osterholz in Niedersachsen.

Hochschule Osnabrück
Albrechtstr. 30
49076 Osnabrück

Plakat erstellt im Rahmen des Hochschulpreises 2025

www.alr-hochschulpreis.de

mit freundlicher Unterstützung von